

Herr Putz hat jede Menge Feuer

SAMMLER der 59 Jahre alte Unternehmer eröffnete jetzt sein erstes Privatmuseum.

Sabine Minkwitz

Eigentlich verwunderlich: Der Mann ist überzeugter Nichtraucher. Süchtig ist Volker Putz (59) trotzdem. Nach Feuerzeugen. Die



Marlene Dietrich besaß das Feuerzeug von Dunhill Paris.



Ägyptens König Faruk bestellte dieses juwelenbesetzte Modell.



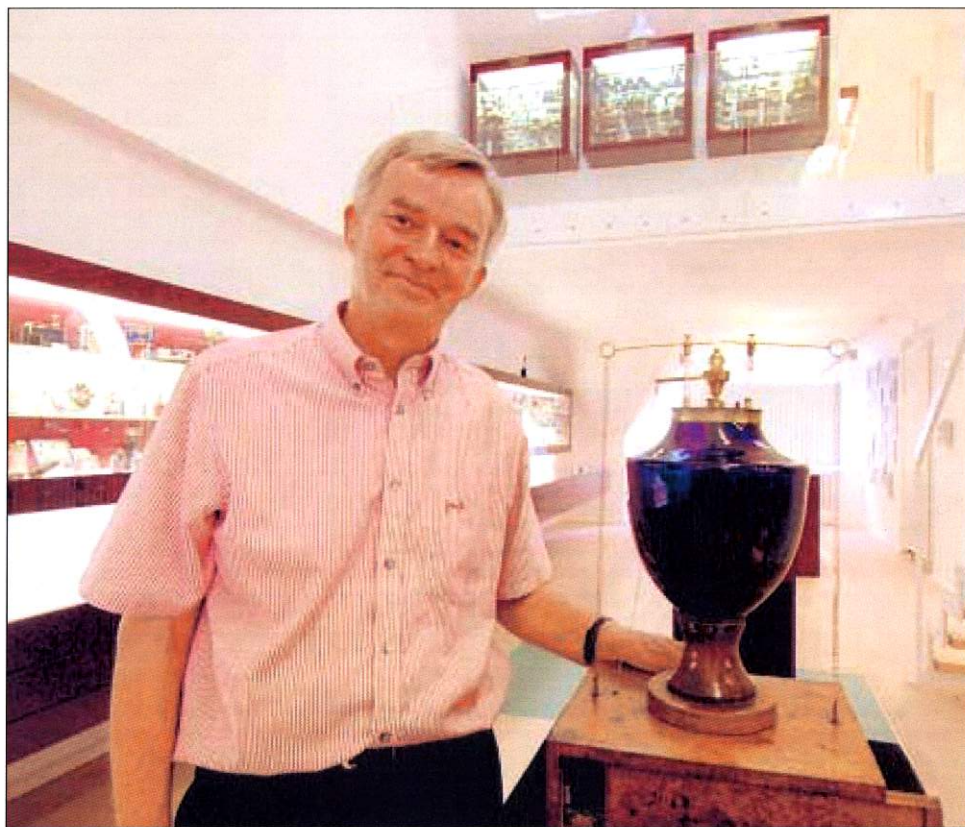
Das Modell entstand zur Krönung von Queen Elizabeth 1953.

sammelt der erfolgreiche Unternehmensberater. Und er tut das in einem solch historischen Umfang, so dass der Topmanager mit eigenem Consulting-Unternehmen (85 Angestellte, 1,3 Millionen Euro Umsatz) am Freitag sein eigenes Volker Putz-Privatmuseum eröffnen konnte.

60 renommierte Sammler, die sogar aus Japan, Großbritannien und den USA anreisten, kamen in das elegante Winterhuder Stadtpalais von Volker Putz und seiner Frau Veronika und waren von der Kollektion des Diplomkaufmanns begeistert. Der Kurator des Londoner Dunhill-Museums meinte britisch-trocken: „Ich kann nur sagen, dass ich tief beeindruckt und ein kleines bisschen neidisch bin.“

Zu Recht: Da gibt es ungezählte Feuerstähle aus der römischen Zeit, galvanische und elektrische Zündapparate und Phosphorzünder sowie Maschinen, die in ihrem Innern abenteuerliche Zündmechanismen verbergen. Feuerzeuge in allen erdenklichen Formen ruhen hinter Glas, vom Golfball über das Flugzeug bis zum VW Käfer. Edle Stücke von Cartier, Hermès, Dunhill, Van Cleef and Arples und Dior liegen in alarmgesicherten Spezialvitrienen, die bis zu 14 Meter lang sind und von speziellen Kulissenbauern angefertigt wurden.

„Es ist einfach ein faszinierendes Menschheitsthema, Feuer zu machen und zu beherrschen“, sagte Volker Putz, und man merkt ein bisschen, dass er für moderne Wegwerf-Gasfeuerzeuge nichts übrig hat. „Meine Sammlung reicht bis zum Ende der Ära des Benzinfeuerzeugs Ende der 50er-Jahre.“ Seinen Anfang nahm die feurige Leidenschaft vor 15 Jahren: „Aus Freude an der faszinierenden Mechanik vieler Stücke.“ In einem Katalog waren verschiedene Modelle abgebildet. „Das gab die Initialzündung. Da machte es klick in meinem Kopf“, erzählt der Vater dreier erwachsener Töchter. Zunächst besuchte Putz mit seiner Frau – „die meinte zu Beginn, ich spinne“ – auf Auslandsreisen immer mal wieder eine Sammlerbörse und ging zu Auktionen. „Heute sammle ich zur Entspannung, als Ausgleich



Volker Putz (59) ist Perfektionist: „Was ich mache, mache ich auch richtig“, sagt der Diplomkaufmann über sich selbst. Für die Zukunft plant er, ein Buch über seine Sammlung zu schreiben. FOTOS: LAIBLE

zu meinem kopfgesteuerten Beruf.“ Doch das Aufbewahren der Sammlung im Tresor und im Feriendomizil an der Flensburger Förde war unbefriedigend. „Also suchten wir ein Haus, in das meine Sammlung komplett hineinpasste.“ Das war vor zwei Jahren gefunden, und Volker Putz ließ den zweigeschossigen Dachstuhl von seiner Tochter Frederike, einer Architektin, zum Museum umbauen. Jetzt lagern die Feuerzeuge zwar hinter einer Tür aus Panzerglas, von dort gibt es aber wenigstens Alsterblick.

Und schon plant Volker Putz neue Projekte: „Ich muss unbedingt ein Buch über meine schönsten Stücke schreiben.“